

## **Rede des Vorsitzenden des Abwasser- und Umweltverbandes Chiemsee, Florian Hoffmann, anlässlich der 12. Chiemseekonferenz am 18.11.2004 in Übersee**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Chiemseekonferenz 2004 - warum machen wir das eigentlich?

Der Abwasser- und Umweltverband ist ein Verbund der 10 Chiemseegemeinden und diese Gemeinschaft trägt für viele Bereiche in unserer Region große Verantwortung. Unser Kerngeschäft ist natürlich der Chiemsee-Ringkanal samt Kläranlage in Stiedering und dies funktioniert seit 15 Jahren bestens.

Wir dürfen aber hier nicht stehen bleiben und ich sehe deutlich, dass wir an einer Schnittstelle oder besser gesagt an einem Wendepunkt angelangt sind, der uns aufs Neue zu handeln verpflichtet.

Meine Damen und Herren, es reicht heute nicht mehr, aus dem Wissen der Vergangenheit die Zukunft zu gestalten - vielmehr müssen wir die Zeichen u. Probleme der jetzigen Zeit erkennen und daraus Strategien für die Zukunft entwickeln und zwar so, dass wir der Kurzlebigkeit, die heute vorherrscht, gerecht werden.

Gleichzeitig sollten wir die Weichen für Generationen stellen. Die Verbesserungen, die wir anstreben, müssen langfristig einen Vorteil für den Lebensraum Chiemsee bringen.

Bei dem heutigen Thema „Bayerisches Meer - ein See mit Zukunft“ ist das Fragezeichen am Ende bewusst gesetzt, um auf die Brisanz aufmerksam zu machen.

Es haben nämlich die Wogen der Chiemseegemüter relativ hochgeschlagen, als es hieß, FFH-Gebiet für die gesamte Chiemseefläche.

Bayern musste erhebliche Flächen nachmelden, weil der Bayerische Weg mit dem Vertragsnaturschutz in Brüssel keine Anerkennung fand.

Nun waren die Chiemseegemeinden in großer Sorge, mit FFH erneut Einschnitte für den See und seine Ufer hinnehmen zu müssen.

In Wahrheit gibt es natürlich auch Einschränkungen mit den Auflagen Erhaltungsgebot bzw. Verschlechterungsverbot!

Aber meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ist das nicht auch eine Chance?

Wird uns hier nicht vom Gesetz her geholfen

Natur und Landschaft möglichst unverändert der Nachwelt zu erhalten?

Wir haben am Chiemsee das große Glück, dass die Ufer zu 90% nicht verbaut sind und der See selbst fast überall zugänglich ist.

Wenn uns FFH dazu verhilft, dies auch den kommenden Generationen zu sichern, so ist das mehr als positiv zu werten.

Ähnlich sehe ich das inzwischen auch mit den Ruhezeiten, das sind Uferabschnitte, die seeseitig nicht mehr befahren werden dürfen - hier wird der Natur ein Vorrang eingeräumt und Pflanzen und Tiere bleiben dort künftig ungestört.

Der Begriff der Nachhaltigkeit wird bei diesen gesetzlichen Maßnahmen im Sinne des Wortes tatsächlich umgesetzt.

Meine Damen und Herren,  
 der Abwasser- und Umweltverband und die ARGE Chiemseebürgermeister haben eine Vielzahl von Projekten auf den Weg gebracht - und, es gehört zur heutigen Konferenz, ein Fazit darüber zu bringen. Ein Fazit allerdings, das gleich die Überleitung in die Gegenwart darstellt, weil wir das Begonnene fortsetzen.

#### 1. Die Mückenbekämpfung

- es war 2004 die erfolgreichste und die teuerste
- sie war genau zum richtigen Zeitpunkt und dadurch äußerst wirkungsvoll
- wir setzen die Mückenbekämpfung in den kommenden Jahren fort
- Bedingung ist, dass die Genehmigungsvoraussetzungen erfüllt sind
- und wir werden uns vom AZV her bemühen, ob auch in Grabenstätt etwas gegen die Mücken getan werden kann. Bisher war dies dort wegen dem Naturschutzgebiet untersagt.

#### 2. ein weiterer Punkt betrifft den AZV selbst

- der saubere Chiemsee mit binnen 10 Jahren doppelt verbesserter Wasserqualität ist unser großer Erfolg! (Das Diagramm vom WWA Traunstein liegt Ihnen vor) Phosphor ist dabei der wichtigste Parameter und dieser ist im Chiemsee seit Betrieb des Ringkanals um 60% Zurückgegangen
- Die Reinigungsleistung der Kläranlage erfüllt alle Vorgaben. Bei der Ableitung des gereinigten Wassers zum Inn sind alle Werte eingehalten - die genauen Zahlen hierzu sind im Internet abrufbar unter [www.azv-chiemsee.de](http://www.azv-chiemsee.de)
- aber trotz alledem gab es 2004 mit der Seeleitung Probleme. Sie hatte sich bei Seebruck vom Seeboden abgehoben und musste mit Ballastfundamenten neu fixiert werden
- diese Arbeiten sind von Fachfirmen einwandfrei erledigt worden!
- es ist dabei kein einziger Tropfen Abwasser in den See gelangt und
- der AZV hat ein eigenes Motorboot, mit dem die Eigenüberwachung laufend durchgeführt werden kann
- Gleichzeitig werden momentan alle Seeleitungen für ein **Geo Informations System** aufgenommen - danach ist entsprechende PC-Anwendung möglich

#### 3. Die Uferwegsituation (ein altes und neues Thema zugleich)

- Ziel ist und bleibt es, Fußgänger und Radler auf getrennte Bahnen zu lenken oder, wenn's nicht anders geht, mehr Platz für beide auf einem Weg
- Seebruck, Gstadt und Breitbrunn haben bereits viel gemacht - zum Teil vorbildhaft getrennte Wegführung
- die anderen Gemeinden werden nach und nach in ihren Bereichen das Nötige tun.
- auch in meiner Gemeinde Rimsting steht das an - aber manche Dinge können derzeit finanziell nicht bewältigt werden - es wird seine Zeit dauern

#### 4. allgemeine Verkehrsplanungen

- am neuen Verkehrskonzept in Prien ist der AZV durch das Förderprojekt beteiligt
- es würde mich riesig freuen, wenn der Hauptort am Chiemsee zu einer besseren und flüssigeren Verkehrsführung kommt.

5. Ein großes Thema, meine Damen und Herren, sind auch Umgehungsstraßen. Hierzu ist die gemeinde- bzw. landkreisübergreifende Zusammenarbeit wichtiger denn je
- bei den wesentlichen Chiemseegemeinden laufen bereits Gespräche und wir werden das auf die ganze Region ausdehnen müssen
  - hier etwas zu bewegen, wird sehr schwer sein, aber um dem wachsenden Verkehrsaufkommen einerseits und der Entlastung unserer Orte andererseits gerecht zu werden, ist hier langfristig Handlungsbedarf gegeben
6. nun zur AGENDA-Bewegung
- die Arbeitskreise, die Frau Berger-Stöckl leitet, haben zu den Themen Energie, Wirtschaft und Verkehr sichtbare Erfolge vorzuweisen. Zudem hat der AZV einen Vorsitzenden-Beirat eingerichtet, der die Agenda-Tätigkeit begleitet, die Ideen mit berät. Dieser Ombudsrat tagt mehrmals im Jahr nach Bedarf.
  - ich glaube, die Außenwirkung der Agenda-Arbeit hat vielen den Anstoß gegeben, etwas zu tun
    - fast in jeder Chiemseegemeinde gibt es Fotovoltaikanlagen
    - die Hackschnitzel-Heizanlage bei der Waldorfschule Prien oder auch andernorts geht auf das Konto der Agenda Arbeitskreise und
    - auch die morgen einzuweihende Pelletsheizung in Übersee könnte als Ergebnis dieser Tätigkeit angesehen werden
  - Viele andere Themen wie Bürgerbus, Pflanzenölmotor, Chiemgauer als Zahlungsmittel sind bekannt - ich erwähne sie deshalb nur. Auf jeden Fall, meine Damen und Herren, hier gibt's nur eins: weitermachen und dieses Agenda-Paket fortsetzen. Es wird Jahre dauern, aber der Vorteil und der Fortschritt auf diesem Gebiet kommt der Region zu Gute.

Mein nächstes Kapitel ist die Klimaänderung

Meine sehr geehrten Damen und Herren, was hier passiert, ist nicht irgendwo auf der Welt, sondern auch unmittelbar bei uns im Alpenvorland.

- hier stehen wir tatsächlich an einem Wendepunkt, weil bei künftigen Hochwasserereignissen nicht nur Hab und Gut, sondern auch Leib und Leben in Gefahr sind.
- Zunahme der Erderwärmung
- daraus folgt eine Klimaänderung
- es gibt häufiger Naturkatastrophen und
- eine Vervielfachung der Unwetterereignisse

Zum Glück haben unsere Wasserwirtschaftsämter Rosenheim und Traunstein bereits gehandelt, sowohl an der Tiroler Arche, als auch bei der Prien laufen die wichtigsten Baumaßnahmen bereits.

Interessant ist dabei auch, dass beim Klimagipfel in München von Staatsminister Dr. Schnappauf zu hören war, man werde die Bemessungsgrundlagen für 100jährige Hochwasserereignisse um 15% anheben.

Bislang gibt's am Chiemsee keine besonderen Probleme bei Hochwasser. Wir müssen jedoch auf der Hut sein; falls wir häufigeren Pegelanstieg haben, brauchen

wir die Fachleute von den Wasserwirtschaftsämtern, um für die Zukunft das Richtige tun zu können.

An dieser Stelle muss ich eine Zwischenbilanz ziehen:

Der Abwasser- und Umweltverband samt Agendabewegung macht bereits das Richtige im Energiesektor - weniger CO<sub>2</sub> - Ausstoß durch Pellets- und Hackschnitzelheizung und Bau von Fotovoltaikanlage oder auch die Verkehrsstrukturverbesserung sind da genauso wirksam!

Dazu eine saubere Wasserqualität, sowohl im Chiemsee als auch im Grundwasser. Ich meine, meine Damen und Herren, wir am Chiemsee haben das Kioto-Protokoll eingehalten!

Zusammenfassend stelle ich fest:

- der AZV hat mit allen seinen Maßnahmen und Projekten dem Chiemsee eine Zukunft gegeben (übrigens ohne Fragezeichen)
- egal ob Wasser, Luft oder Boden, der Chiemsee und sein Umland bietet den Menschen, die hier leben, eine hervorragende Lebensqualität. Mit unseren Aktivitäten stärken wir den regionalen Wirtschaftsraum und schaffen insgesamt gute Voraussetzungen für den Tourismus.

Fairer Weise muss man hier ergänzen, wir arbeiten nicht alleine!

- der Gesetzgeber hat Abgasnormen in der Automobilbranche als auch bei Heizungsanlagen verordnet, die ein Erfolg sind bzw. werden.
- oder z.B. die Waldbesitzer gestalten nach und nach einen Umbau von Monokultur zu Mischwald
- und vieles mehr, nicht zuletzt die Vernunft und das Bewusstsein der Menschen hat sich zu Gunsten von Naturerhalt und des Bestandschutzes gewandelt.

Trotzdem werde ich noch einige Zukunftswünsche aussprechen. Über was denkt man in den Gemeinden oder im Zweckverband nach:

- eine touristische Aufwärtsentwicklung könnten wir gut gebrauchen - der Tourismus ist der größte Wirtschaftsfaktor in unserer Gegend
  - Ideen dazu gibt es genügend
1. Eine neue Nutzung für das Rasthaus, die über Bernau hinaus eine Bedeutung für unsere Region hat
  2. Renovierung und Umbau des alten Domes auf der Herreninsel für eine öffentliche Nutzung
  3. Mehr Freizeitanlagen und Hotels, die die Urlaubsregion wieder aufblühen lassen
  4. Die Chiemsee-Sauna beim Prienavera ist ein vertretbares Vorhaben, selbstverständlich ist für die Details der Markt Prien zuständig.

Meine Damen und Herren,

bei all den eben genannten Punkten muss man natürlich abwägen: Wirtschaft forcieren und Tourismus ankurbeln oder Zurückhaltung in diesen Dingen, was einen Stillstand bedeuten würde – es bleibt nur der gemeinsame Blick nach vorn – die Existenz der kommenden Generation zu sichern und das mit Mut und Augenmaß.

Unser Verband, der aus den 10 Chiemseegemeinden besteht, hat selbstverständlich auch ein Zukunftsprogramm:

1. Eine neue Förderung der Umweltpädagogik.  
Dabei sollen die bekannten Naturführungen am Chiemsee speziell den Schulen unserer Gemeinden bzw. Landkreise zu günstigeren Preisen angeboten werden. Ziel dabei ist, unseren Kindern Landschaft und Natur vor Ort zu lehren, damit eine neue Heimatverbundenheit entstehen kann.
2. Ein neues Projekt des Verbandes lautet – Innovation 2010 – das soll ein Netzwerk der 10 Gemeinden werden. Aufbauend auf der bisherigen Zusammenarbeit sollen alle Kräfte von Bürgermeistern, Gemeinderat und Agenda-Arbeitskreisen gebündelt werden, um eine neue Zielsetzung für unsere Region zu erarbeiten - Innovation 2010
3. Wenn ich eingangs von einer Schnittstelle und Wendepunkt sprach, meine Damen und Herren, wir sind bereits mittendrin
  - ob Energiesektor oder Klimaänderung der AZV tut was
  - ob Wirtschaftskraft oder Tourismus der AZV hilft mit
  - ob Ökologie oder Ökonomie wir tun wasBitte nehmen Sie unsere Information dazu an und machen Sie bei unser Aktion mit
4. Das ist bereits mein letzter Punkt. Das ist die Fortsetzung der fruchtbaren Zusammenarbeit der 10 Gemeinden in unserem Verband. Das ist die Gemeinschaft, die uns stärkt und miteinander auch große Aufgaben bewältigen lässt und das ist das gemeinsame Ziel am Bayerischen Meer, den Fortschritt im Einklang von Mensch und Natur für die Zukunft zu sichern.

Darum ist und bleibt, meine Damen und Herren, das Bayerische Meer ein See mit Zukunft - dafür arbeiten wir.

Danke